

Unter diesen Ausstellungen darf den Ruhm der Sensation die Amiet-Ausstellung in Anspruch nehmen. Mit der kleinen Ausstellung von «Angewandter Kunst», die die Herren Architekt Haller, Kunstmaler Pfenninger und Bildhauer Adolf Meyer im Seitenlichtsaal arrangiert hatten, wurde ein Versuch gewagt, der trotz der Beschränktheit des Raumes Beifall fand. Die dritte Serie dominierte Prof. Ludwig Dill; der Basler Altherr debütierte erfolgreich. Ueberaus freudig begrüsst wurde die vierte Serie, in der eine aus der ehemaligen Rüschkoner Malerkolonie hervorgegangene «Gruppe Zürcher Künstler» in einer für das Kunstleben in Zürich bedeutsamen Weise manifestierte. Die vierte Serie brachte die namentlich an Kenner und Freunde sich wendende, durch eigenartige, feine Zeichnungen bemerkenswerte Ausstellung aus dem Nachlass des Ehrenmitgliedes der Kunstgesellschaft Prof. Jul. Stadler. Burnands grosses Christus-Bild der siebenten Serie fand sichtlich Interesse. Karl Hofer, ein noch Suchender und Werden-der von Selbstgefühl und Können, rechtfertigte doch wohl noch nicht ganz den Vorzug, der ihm in der achten Serie durch Ueberlassung des ganzen Oberlichtsaales zugestanden wurde. Weit mehr noch als die feinen englischen Radierungen in der dritten, machten die kolorierten französischen Radierungen, die während der achten und neunten Serie den Seitenlichtsaal füllten, recht eigentlich Furore. Die Modell-Ausstellung fand bei freiem Eintritt überaus starken Andrang, — dem Grossen Stadtrat sowohl wie der Presse wurden Modell und Pläne von dem Präsidenten der Zürcher Kunstgesellschaft, Herrn Ulrich, demonstriert. Im Bewusstsein, dass es bei der Zusammensetzung der Kunstgesellschaft ihre Pflicht sei, sich vor Einseitigkeit zu hüten, hatte die Kommission nach der Amiet- und Hofer-Ausstellung dem Geschmack des Publikums, der sich von der prononcierten Modernität abwendet, dadurch gerecht werden zu können gehofft, dass sie der Anregung zu einer Ausstellung moderner Engländer Folge leistete. Die englische Ausstellung von 1896 hatte starken Erfolg gehabt. Herr C. E. Hallé, der Direktor der Londoner New-Gallery,